

# Polaer Tagblatt

Zeitung täglich, ausgetrounzen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anfragen (Inserate) werden in der Verlags-Gesellschaft Pol. Krmpotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegenommen. — Auskünfte über die amal gesetzte Zeitzeile, Wochentage im redaktionellen Teile mit 80 h wöchentlich gedrucktes Wort im kleinen Angel mit 4 Hellen, ein seitgedrucktes mit 8 Hellen berechnet. Es sollte nach sodann eingeführte Inserate wird der Beitrag nicht zurückgestellt. — Belegeemplare werden selten der Administration nicht beigelegt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo 1, ebenso wie die Redaktion Via Centrale 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 55. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 9 Uhr abends. — Bezugshinweise: mit möglichster Befriedung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverschleiß in allen Straßen.

Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.  
Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Donnerstag 14. November 1912.

= Nr. 2328. =

## Der Krieg auf dem Balkan.

### Die Belagerung von Adrianopel.

Sofia, 13. November. Die Türken versuchten gestern neuerdings einen Angriff, wurden jedoch von den Belagerern zurückgeschlagen.

### Die Schlacht bei Tschabaldscha im Gange:

Konstantinopel, 12. November. Nachrichten aus dem Kriegsministerium zu folge begannen gestern abends Kämpfe bei den Vorposten an der Verteidigungslinie bei Tschabaldscha.

Konstantinopel, 12. November. „Alemdar“ erfasst, daß bei Ravala ein heftiger Kampf im Gange sei.

Prinz Sabah Eddin richtet einen offenen Brief an den Sultan, worin er ihn auffordert, sich mit der ganzen Kaiserlichen Familie an die Spitze der Truppen zu stellen.

### Bevorstehender Waffenstillstand?

Konstantinopel, 12. November. Es verlautet, die Pforte werde den Mächten antworten, es sei Sach der Balkanstaaten, die Bedingungen für die Einstellung der Feindseligkeiten zu stellen.

Kondon, 13. November. Das Reuterbüro meldet aus Konstantinopel: Gerichtsweise verlautet, die Pforte habe sich wegen eines Waffenstillstandes direkt an Bulgarien gewendet.

### Die Lage in Konstantinopel

Konstantinopel, 12. November. In Konstantinopel halten sich gegenwärtig 70.000 Flüchtlinge auf.

In den letzten 24 Stunden haben sich 15 Cholerafälle ereignet, drei davon unter der Stadtbevölkerung. Drei Fälle hatten einen tödlichen Ausgang.

### Von den türkischen Offizieren.

Konstantinopel, 13. November. Die Regierung veröffentlicht zum viertenmale eine Aufforderung, wonach die noch nicht eingestellten Offiziere aufgefordert werden, sich binnen 24 Stunden zu ihren Truppenkörpern zu begeben.

### Von den feindlichen Flotten.

Athen, 13. November. Vor Durchschneiden eines Kabels, das mit Konstantinopel verbunden war, telegraphierte der griechische Admiral an die türkische Regierung, daß er mit Ungehorsam täglich das Auslaufen der türkischen Flotte erwarte.

### Serbische Greuelstaten in Albanien.

Kondon, 12. November. Der „Daily Chronicle“ meldet, daß es tatsächlich sei, daß

Tausende von Armuten von den Serben massakriert worden seien. In der Nähe von Uesib seien 2000 und weit über 5000 mohammedanische Armuten massakriert worden. Viele Dörfer sind von den Serben angezündet und die Bewohner niedergemordet worden. Bei den Haussuchungen nach Waffen wurden Albaner, auch wenn man in deren Häusern keine Waffen vorsand, einfach getötet. Die Serben erklärt ganz offen, die mohammedanischen Albaner müßten ausgerottet werden, das sei das wirksamste Mittel zur Pazifizierung des Landes.

### Die albanische Frage.

Paris, 12. November. Das „Echo de Paris“ meldet aus Mailand: Die Sympathien Italiens für die Balkanstaaten sind durch die Erklärung des serbischen Ministerpräsidenten Bosic, daß Serbien und Griechenland Albanien aufstellen werden, stark abgeschwächt. Die Blätter heben die großen Gefahren hervor, welche Serbien für den europäischen Frieden herausbeschworen hat.

Peterburg, 12. November. In einem augenscheinlich inspirierten Artikel gibt die „Birschewitsch Wiedomost“ der Ansicht Ausdruck, daß Österreich-Ungarn in der Frage der Befestigung eines Adriahafens an Serbien ein Entgegenkommen erweisen werde.

### Die Albauer proklamieren die Autonomie.

Athen, 13. November. Nach privaten Informationen versammelten sich zahlreiche albanische Notable und proklamierten die Autonomie Albaniens.

### Einberufung griechischer Nationalgarde.

Athen, 13. November. Die Nationalgarde der Jahrgänge 1896 und 1894 wurden unter die Waffen berufen.

### Angebliche Mobilisierung Russlands.

Prag, 12. November. „Geske Slovo“ veröffentlicht einen Privatbrief aus Rostof a. Don, in welchem mitgeteilt wird, daß Russland mobilisiere. Die Donkosaken hätten bereits die Mobilisierungsbefehle erhalten und die Eisenbahngesellschaften seien voll mit Kriegsmaterial. Große Truppentransporte seien bereits an die Grenze dirigiert worden.

### Gesandter v. Gießl bei König Milka.

Milka, 13. November. Der österreichisch-ungarische Gesandte v. Gießl begab sich gestern früh nach Virpazar und hatte mit dem Könige eine längere Unterredung. Sobald begleitete er den König nach Niška und lehrte dann nach Četinje zurück.

## Goldfieber.

Roman von Edmund Mitchell.

Nachdruck verboten.

Da es gegenwärtig unter den obwalten Umständen erklärlicherweise unmöglich und unvernünftig wäre, irgend welche formelle Zusage oder ein Eingreifen seinerseits zu veranlassen, überlasse ich die ganze Sache deiner Entscheidung. Ich kann euch beide genügend gut, um zu wissen, daß, wenn ihr das von mir geforderte Versprechen gebt, ihr es auch ausführen werdet. Dafür habe ich volles Vertrauen in euch beide. Auf jeden Fall hätte ich, falls je ein Bruch von deiner Seite vorkommen sollte, genügend Mittel, mein Recht und meinen Anspruch Geltung zu verschaffen. Ich denke, du verstehst wiederum, was ich meine.

Wenn du die Verhandlungen auf dieser Basis mit mir weiterführst, wiederhole und bestätige ich das Versprechen, das ich dir bei Gelegenheit unseres letzten Zusammentreffens gab. Es wird aus der Verhandlung klipp

und klar hervorgehen, wie Howard den Tod fand, den er so reichlich verdient hat, und so weit es mich betrifft, so kann dein Geheimnis für alle Zeit gewahrt bleiben. Sobald das Geld ausbezahlt ist, kannst du nach Belieben hingehen, wohin du willst — wie ich es auch zu tun gebe.

Drahtanwort auf dieser Basis an Andreas Gonzales, Magdalena, Staat Sonora, Mexiko. Acht Tage nach Erhalt derselben werde ich mich in Los Angeles einfinden.

Das Schreiben trug keine Unterschrift, — sie wäre überflüssig gewesen; kein Datum, — es ging ja aus dem Poststempel auf dem Umschlag hervor; keine weitere als die Tele-

grammadresse — an irgend einen Menschen, der einen mexikanischen Namen führt; kein Wort der Beschriftung, die Person und der Aufenthaltsort des Schreibers möchte von der Polizei auffindig gemacht werden — der freche Expresser war der Macht zu sicher,

welche er über das Weib besaß, das er zur Vermittlung seiner Forderung bestimmt hatte.

Die ganze Nacht hindurch wälzte sich Frau

### Keine Konflikte zwischen den Mächten bezüglich der Balkanfrage.

Peterburg, 13. November. Die „Rossija“ bezeichnet die alten Gerüchte über die Konflikte zwischen verschiedenen Mächten in der Balkanfrage als Klatsch.

### Loslösung Bulgariens vom Balkanbund?

Budapest, 12. November. Eine interessante Information über das Verhältnis innerhalb des Balkanbundes veröffentlicht „Budapest Hirszl“, welches Blatt nach den gestrigen Konferenzen Danews von gut informierter Seite folgende Mitteilungen erhielt:

„Es scheint, daß Bulgarien von seinen Balkanverbündeten nicht sehr entzückt ist, ebenso wenig wie von Russland. Russland hat Bulgarien in keiner Weise unterstützt, wobei bemerk werden muß, daß Bulgarien eine solche Unterstützung auch nicht erwartet hat. Den Serben ließ aber Russland die größtmögliche Unterstützung zuteilen werden, welche bei den Verbündeten irgendwie bewerkstelligt werden konnte. Bulgarien führt sich daher Russland gegenüber nicht verpflichtet. Mit Österreich-Ungarn willigt aber Bulgarien

für die Zukunft das denkbare beste Verhältnis aufrecht zu erhalten, selbst für den Fall, daß dieses gute Verhältnis den Bestand des Balkanbundes unmöglich machen sollte. Bulgarien will für alle Fälle dokumentieren, daß es sich Österreich-Ungarn gegenüber loyal und zuverlässig benahme, noch ehe die Frage der Kompensation Rumäniens zur Verhandlung gelangt.“

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. November 1912.

### Zwischen zwei Kriegen?

Auf blutiger Walstatt sind des Krieges ehrenwerte Würfel gefallen. An die Tore des altherwürdigen Byzanz pocht der Sieger jung und frisch und siegesstrunken! Und er hat Recht — das Recht des Schwertes! Vae victis!

Europa, die Welt stehen abseits und harren atemanhaltend auf den Ausgang dieses Dramas, daß so ganz anders zu enden scheint, als die große Menge und auch der kundige Fachmann es erwarteten. Die erste ist bald fertig mit ihrem Urteil. Sie betet bekanntlich den Erfolg an, den „Gott der Dumm“ und der Erfolg ist klar genug. Nach ihm ist der Balkanbund eine Militärmacht ersten Ranges und die Türkei eine militärische Null. Nicht so der zünftige Fachmann! Er betrachtet die Ereignisse mit der Brille einer objektiven, sachgemäßen Kritik, soweit dies das Kaleido-

stop der Kriegsberichte bereits gestattet und fragt: Warum? Wo war der springende Punkt, der dem Erfolge eine Handhabe bot, daß er lawinenartig anwachsend in einem gewaltigen Endresultat kaum mehr erkennen läßt, wo er eingefetzt?

Wir haben von so vielen Fehlern gehört und gelese, die die Heeresverwaltung und Führung des Osmanenreiches begangen, daß uns die Wahl schwer wird, jenen zu finden, der als Karabinerfehler zu betrachten wäre.

Da ist vor allem das mit dem Hamidienschen System gefallene „Vorrecht“ der Muselmänner, allein zum Heeresdienste mit der Waffe herangezogen werden zu lassen und die Einziehung von unzuverlässigen, widerwilligen Elementen, als welche die christlichen Bewohner des türkischen Reiches zu betrachten sind. Hingegeben! Diese gezwungenen Kämpfer für ein Regime der Anechtung ihrer eigenen Nationalität müssen im Kampfe gegen ihre konservativen Glaubensbrüder versagen.

Eine weitere der großen Unterlassungen den war ohne Zweifel die Vernachlässigung des Bergstiegswesens. Auch der beste Soldat — und nach wie vor dürfen wir dem österreichischen Soldaten, der seinem Ehrenschild auch im ungünstigen blank erhalten, diesen Titel nicht verjagen — verliert Elan, Kampfsfreude und — was noch wichtiger — seine Marschfähigkeit, wenn er 5—6 Tage lang nicht einmal mehr Reis und Brot bekommen hat.

Über Unterlassungen im politischen und strategischen Aufklärungsdienst, über mangels Mobilisierungsvorsorgen und angebliche Mängel des strategischen Aufmarsches läßt sich vorläufig ein abschließendes Urteil kaum fällen, aber dies soll auch keineswegs der Zweck der vorliegenden Ausführungen sein. Denn, so sehr wir alle oben erwähnten Fehlerquellen gelten lassen wollen, — jede einzeln, aber auch alle zusammen genügen keineswegs, um diesen vollkommenen militärischen Zusammenbruch der Türkei zu erklären.

Wenn wir die türkischen Kriege des letzten Jahrhunderts eingehender studieren, so tritt immer in Erscheinung, daß die Türkei beim Einschalten ihrer beträchtlichen militärischen Mittel ausnahmslos immer eine gewiß schwerfällige Langsamkeit entwickelt hat, ehe diese — dann immer imponierenden Mittel — zum taktischen Schlag vereint waren. Diese Erscheinung ist auf mehrere Ursachen zurückzuführen.

Vor allem spielt da die nationale Eigenart eine Rolle. Man muß den schiessselsergebenen Orientalen, den besonders phlegmatischen Türken im speziellen nur kennen, um zu verstehen, daß die Worte: Hoffe, Eile, Nervenanspannung, selbst Beschleunigung im sei-

— Clarence selbst zuliebe — immer noch kein Recht, es aufzudecken, — selbst seinem vertrauenswürdigen, gerichtlichen Beistand gegenüber nicht! Sie suchte sich nicht länger vor Schimpf und Schande zu retten, aber ihrem Sohne mußte sie sie ersparen.

Mit dem Mut der Verzweiflung, mit Hartnäckigkeit klammert sich die Frau an den letzten rettenden Strohhalm, in diesem brausenden Strudel des Seelenkampfes; sie schenkt dem Versprechen ihres Mannes, das Geheimnis nicht zu verraten, Glauben. Sie hatte seine Absicht, zu Geld zu kommen, erkannt; aber gerade darauf setzte sie ihr Vertrauen. Denn sie sah ein, daß er nur gewinnen konnte, wenn er sein Wort hielt, bis auf die Rechtsfertigung von der Anklage, die gegen ihn und den Sohn erhoben worden war.

(Fortsetzung folgt.)

## Kautschukstempel

liest schnell und billig Jos. Krmpotic, Pola.

uem Legion nicht vorkommen. Wie im Kleinen in jeder persönlichen Tätigkeit, muß dieses langsame bedächtige Phlegma auch bei einer großen, nationalen Staatsaktion, wie die Mobilisierung, zum Ausdruck gelangen.

Ein zweites wohl noch wichtigeres Moment sind die geographischen Verhältnisse dieses Reiches. Im Gegensatz zu ihren Gegnern, deren Staaten wohlkonditierte, kompakte, relativ kommunikationsreiche Gebilde darstellen, hat die Türkei eine kolossale, im ganzen und großen lineare Ausdehnung. Ihr Hauptreservoir an Menschen und materiellen Mitteln in Anatolien und Syrien ist mit dem in Frage kommenden Kriegsschouplatz mehr oder weniger nur mit einer einzigen, wenig leistungsfähigen, an 1000 Kilometer langen Bahnlinie verbunden. Dazu war der Seeweg im Anfang durch die italienische, später durch die griechische Seeherrschaft verschlossen.

Bei dieser Sachlage gab es für die Türkei nur eine Art der Kriegsführung: Zeitgewinn! Sicherung des Aufmarschraumes durch eine formidabile Festungslinie. Dieser Gedanke scheint der nationalen Verteidigung des Osmanenreiches überhaupt durch die gleich nach dem russischen Kriege inaugurierte Periode der Befestigung von Adrianopel und Kirkilisse vorgeschwebt zu haben. Wenn diese beiden Eckpfeiler der türkischen Defensive, wenn diese beiden Riegel am gefährlichsten Tore gehalten hätten, dann hätte es niemals einen bulgarischen Vormarsch gegeben, dann wäre gewiß der bewunderungswürdige Clan dieses braven Heeres an den beiden Festungen zerstellt, wie die Wasservogen an Hafendämmen. Dann wäre ein Durchstoßen zwischen diesen beiden Fixpunkten nicht Mut und Offensivgeist gewesen, sondern verwegene, verderbliche Tollheit. Hinter der Linie Adrianopel—Kirkilisse hätte die Türkei mit Ruhe und Geduld ihren Aufmarsch vollenden, die Mängel ihrer durch das Moment der Überraschung umso unzureichenderen, Mobilisierungsvorsorgen gutmachen und — auch den vereinten — nördlichen Gegnern mit einer imponierenden, Erfolg verheißenden Kraftgruppe entgegentreten können.

So hätte es sein sollen! Aber es kam anders! Die erforderliche Zeit wurde der Türkei von dem rücksichtslosen, aber sehr berechtigten Offensivgeist der bulgarischen Armee nicht gewahrt. Kirkilisse wurde von ihr im heißen zweitägigen Klingen mit unvergleichlicher Bravour und zielbewusster Energie gewaltsam genommen! Damit war die Linie der nationalen Verteidigung, die Schutzhaltung des Aufmarschraumes gefallen. Adrianopel allein, das umgangen werden konnte, war seiner Aufgabe nicht mehr gewachsen. Die Entscheidung des Krieges war vorweggenommen und das Schicksal der Türkei besiegt! Also nicht bei Süle-Burgas und Eschorlu fiel die endgültige Entscheidung, sondern schon bei Kirkilisse.

Nun aber drängt sich die Frage auf: Warum fiel Kirkilisse? Mußte Kirkilisse fallen? Bei aller Hochachtung vor den Leistungen der Bulgaren und ihres ruhmreichen Heeres, müssen wir diese Frage vom Standpunkt des Fachmannes mit einem kategorischen Nein! beantworten. Eine moderne mit allen Mitteln der Kriegstechnik erbaute, vollkommen ausgerüstete und mit entsprechenden personellen Mitteln solierte Lagerfestung kann und darf niemals mit den Mitteln des Feldkrieges in wenigen Tagen bezwungen werden.

Ohne auf die unzähligen Beweise der Kriegsgeschichte — speziell der im Festungskampfe so ruhmvollen türkischen Tradition —

zurückzugreifen, weisen wir als ganz modernes, vollwertiges Exempel auf Port Arthur hin, das durch volle 9 Monate einem, den Bulgaren gewiß nicht nachstehenden Gegner stand hielt. Das Versagen der Befestigungen von Kirkilisse war also nur möglich bei Unterlassung der primitivsten Maßnahmen in der Ausbildung und Verteidigungsinstandsetzung dieses festen Platzes. Über die Details dieser Unterlassungen wird uns die Kriegsgeschichte lehren.

Was aber für den Moment, für die Beurteilung der politischen Situation von Wichtigkeit ist, das ist die Forderung, sich von dem Erfolge nicht verblüffen zu lassen, d. h. also die militärische Leistungsfähigkeit der Türkei nicht zu unterschätzen, noch viel weniger aber jene des Balkanbundes zu übersehen. Was die bulgarische Armee geleistet hat, ist mit blutgetränktem ehernen Griffel in den Annalen der Kriegsgeschichte eingegraben und ferne sei es uns, die Erfolge dieser jungen, Europa schon zum zweitenmale übertastenden Armee verkleinern zu wollen. Die Serben und Griechen dagegen haben, ganz isoliert, inferioren und unzulänglichen Kräften gegenüberstehend, billigen Vorberer gepflückt; dafür verstanden es die ersten umso besser, die Attitüde und Pose der Heldennation anzunehmen, die, nachdem sie die Türkei zu Boden gestreckt, angeblich daran gehen würd, die Brüder in Österreich-Ungarn zu befreien, die Donaumonarchie zu provozieren, beziehungsweise — wenn sie nicht klein beigeibt — sie einfach aufzuteilen. Einige ließ sich Europa verblüffen!

Wir aber wollen in diesen Fehler nicht verfallen und unbekürt vom Geläufe der Belgrader Presse und der drolligen Pose des miles gloriosus von Rumonova an den von unserem auswärtigen Amte in beschiedenster Weise festgelegten, legitimen Ansprüchen der Monarchie in dem ruhigen Bewußtsein unserer Stärke unentwegt festhalten! Diese lauten:

"Hände weg von Albanien! Fort von der Abria!"

—n—

**Novelle zur Wechselordnung.** Die Regierung hat im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über den Einschluß der höheren Gewalt auf Vornahme wechselseitlicher Handlungen zur verfassungsmäßigen Behandlung eingebracht. Der Gesetzentwurf bezweckt, eine Lücke des geltenden Wechselrechtes aufzufüllen da es keine Bestimmungen darüber enthält, was gilt, wenn die Vornahme wechselseitlicher Handlungen durch höhere Gewalt unmöglich ist. Es besteht die Frage, ob das Recht des Wechselinhabers gegen den Aussteller und die Indossantin erhalten bleibt, selbst wenn die das geforderte Voraussetzung der rechtzeitigen Präsentation und Protesterhebung wegen höherer Gewalt nicht erbracht werden kann, oder ob diese Rechte verloren gehen, oder ob ihre Geltendmachung nur aufgeschoben wird. Dieser Zustand der Rechtsunsicherheit bildet für den Kredit- und Handelsverkehr ein Hindernis. Die Frage ist jetzt aktuell geworden, weil die in den Balkanländern zahlbaren Wechsel wegen der kriegerischen Ereignisse dort weder präsentiert noch protestiert werden können. Aus der Mitte der österreichischen Kaufmannschaft wurde daher angezeigt, den Artikel 53 der auf der Zweiten internationalen Wechselrechtskonferenz im Haag vereinbarten einheitlichen Wechselordnung, der eine zweckentsprechende Lösung enthält, schon jetzt als selbständiges Gesetz in Kraft treten zu lassen. Danach sollen im Falle höherer Gewalt die Präsentations- und Protestfristen verlängert werden. Wenn aber die höhere Ge-

walt länger als 30 Tage dauert, soll ohne Rücksicht auf die Nichtvornahme dieser wechselseitlichen Handlungen gegen den Aussteller und die Indossantin Reizess genommen werden können. Österreich ist der Haager Konvention über die Vereinheitlichung des Wechselrechtes beigetreten, und es ist zu erwarten, daß die einheitliche Wechselordnung in nicht zu ferner Zeit Gesetzeskraft erlangt. Deshalb trug die Regierung kein Bedenken, dem gegenüberliegenden Wunsche zu entsprechen, die Bestimmungen über die höhere Gewalt wegen ihrer gerade jetzt zutage tretenden praktischen Bedeutung herauszuheben und zum Gegenstand einer Gesetzesvorlage zu machen. Nach dem Entwurf soll die neue Vorschrift auch auf Wechsel Anwendung finden, die nach dem Tage der Einbringung im Reichsrat (11. November 1912) fällig geworden sind.

**Folgen der Wehrreform.** Die durch die Wehrreform bedingte Mehraffidierung von Rekruten brachte es mit sich, daß dieselben nicht sofort zu ihren zugewiesenen Truppenkörpern eintraten, sondern dort eine vierwöchige Abrichtung durchmachten, wo dies ratschließlich möglich war. Diese Zeit ist nun vorbei und morgen beginnen die Rekrutentransporte zu den zuständigen Truppenkörpern. Wenn es sich daher ereignet, daß speziell für die in Dalmatien dislozierten Abteilungen des 15. und 16. Korps größere Transporte von Mannschaften stattfinden, so ist dies, einer Erklärung des Kriegsministeriums folgend, einzig und allein diesem oben angeführten Umstande zuzuschreiben und daher auch keinerlei Ursache zur Annahme von außergewöhnlichen militärischen Maßnahmen. Für solche liegt, dies wird speziell betont, keinerlei Notwendigkeit vor.

**Ministerpräsident Canalejas ermordet.** Der Spanier Manuel Galdos gab auf den spanischen Ministerpräsidenten Canalejas vorgestern in Madrid vier Revolverschüsse ab, durch die der Ministerpräsident sofort getötet wurde. Canalejas begab sich Mittags in das Ministerium des Innern, um im Ministerium zu präsidieren. Als er seinen Wagen verließ, um sich ins Gebäude zu begeben, trat ein Mann, der sich in der Nähe des Ministeriums schon seit längerer Zeit herumtrieben hatte, in unmittelbare Nähe heran und feuerte aus einer Entfernung von vier bis fünf Schritten vier Revolverschüsse gegen den Ministerpräsidenten ab. Canalejas sank mit einem lauten Aufschrei zu Boden und starb nach wenigen Minuten. Die Untersuchung ergab, daß eine Kugel das Herz gesprengt hatte. Der Attentäter, der die Flucht ergreifen wollte, verlor, nachdem er nur wenige Schritte gelaufen war, Selbstmord. Canalejas hat in den letzten Tagen viele Drohbriefe erhalten, denen er jedoch keine besondere Bedeutung beilegte. In politischen Kreisen wird die Tat vielfach der revolutionären sozialistischen Partei zugeschrieben, die erst letzten Sonntag wieder ein von Lautsenden besuchtes Meeting abhielt, in dem die Wiederaufnahme des Ferrer-Prozesses gefordert wurde.

**Beslobung.** Dem Korvettenkapitän Anton Dolenc wurde für seine erspielige Dienstleistung als Kommandant der Torpedobootstation Sebenico die besondere Anerkennung des Hafenadmirates im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

**Danny Gürler.** Vor einem gut besuchten Hause fand gestern das Gastspiel Danny Gürlers statt. Wir behalten uns eine ausführliche Besprechung der Vorträge dieses eigenartigen Genies für die morgige Nummer vor.

**Theaternachricht.** Eine frohe Botschaft überbringt uns soeben die hiesige Theaterdirektion: Die Operettengesellschaft Carlo Lombardo, zweifelsohne die allerbeliebteste in unserer Stadt, beginnt am Freitag den 15. d. ihre Vorstellungen in Pola. Ein reichhaltiges Programm ist angekündigt, darunter natürlich die hübschesten Wiener Operetten sowie andere Neuheiten. Besonders hervorzuheben ist auch, daß jeden Abend ein anderes Stück aufgeführt werden wird. Die Gesellschaft Lombardo, die wegen ihres reichen Ensembles sowie ihrer überaus luxuriösen Ausstattung ohnehin vorteilhaft bekannt war, hat in der letzten Zeit nach beiden Richtungen hin beträchtliche Verbesserungen erfahren: Sie zählt jetzt über hundert Mitglieder und verfügt über eine ganz neue, prunkhafte Garderobe, die von erstklassigen Pariser Firmen geliefert wurde. Es ist somit nicht zu bezweifeln, daß ein recht zahlreiches Publikum zu den voraussichtlich sehr gebiegenen Vorstellungen der Gesellschaft erscheinen wird. — Als Eröffnungsvorstellung wird "Der Graf von Luemburg" gegeben.

**Aus Caucauaro.** Der Bürgermeister von Caucauaro, Johann Vasilićo, ist gestorben. Er war schon seit längerer Zeit schwer leidend, führte die Gemeindegeschäfte nur zum Scheine und wurde schlecht und recht vom Gemeindesekretär Cossara vertreten, der einige Wochen lang sogar für das Kommunaloberhaupt (natürlich mit dessen Namen) unterschrieb. Vasilićo stand im Dienst der Nationalliberalen. Die Gemeindewahlen von Caucauaro, die bekanntlich von der Regierung vorbereitet wurden und durchgeführt werden, finden voraussichtlich in den ersten Tagen des kommenden Monates statt.

**Tetucco im Quarnero.** Man meldet aus Fiume, 12. d.: In der vergangenen Nacht trat im Quarnero und im helligen Golfe ein heftiger Schneesturm auf. Der Dampfer "Venecia" der Ungaro-Croata, welcher um 6 Uhr nach Triest in See gegangen war, mußte nach zwei Stunden zurückkehren. Während das Schiff sich am Les Nubolimolo vertäute kollidierte es infolge der Dunkelheit mit einem Benzinkreisboot, welches mittendrin entzweigedrückt wurde. Durch den Sturm erlitten zahlreiche Fahrzeuge zum Teil bedeutende Schäden. Auch die Hafenanlagen verloren wurden beschädigt. — Der italienische Segler "Luciano", auf der Reise nach Fiume, wurde wenige Seemeilen von diesem Hafen entfernt von einem Windstoß erschüttert und zum Kentern gebracht. Die Besatzung kämpfte zwei lange Stunden mit den Wellen, bis sie in Sicherheit war. Der gekenterte Segler wurde von dem vorüberfahrenden Dampfer "Barbaro" im Schlepptau in den Hafen gebracht.

**Große Auschreitungen** beginnen in trunkenem Zustande ein Mechaniker vom Bevölkerungsstande des Austro-American-Dampfers "Franz Josef I.", der hier eingedockt war. Franz Scaramos — dies der Name des Mechanikers — veranstaltete auf der Riva einen ausschenerregenden Zug, schlug einen Postkasten ein, warf vor dem Café Miramor und dem Gasthause "alla Città Trieste" auf dem Versammlungsplatz (hinter dem Rathause) mehrere Stühle um, die er beschädigte. Er hätte seine wenig erspielbare Tätigkeit fortgelegt, wäre er nicht von einem Wachmann verhaftet worden.

**Feuer.** Vorgestern gegen 3/4 Uhr nachmittags brach im Hause Nr. 1 auf der Piazza Ulichieri (Casa Busetto) ein Feuer aus, und zwar in einer im Erdgeschosse sich

## Auf den Schneefeldern Russlands im Jahre 1812. Nach den Aufzeichnungen des François Bourgoigne, Sergeant der franz. Kaisergarde. (Schluß).

Die Sehnsucht, wieder unter lebende Menschen zu kommen, trieb mich, meine Schritte so fehler als möglich zu beschleunigen. Ich gelangte an eine Stelle der Straße, die mit zerbrochenen Wagen und toten Pferden verdeckt war, was das ich einhielt, um zu sehen, wo ich durch könnte. Im selben Augenblick sank ich wider meinen Willen nieder und kam auf den Hals eines Pferdes zu sitzen an dessen Körper verschiedene Stellen zeigten, daß man es halte aufschneiden wollten. Der Kadaver war umgeben von den Leichen, derer Kräfte an ihm erlahmt waren. Als ich mich so gänzlich ganz erschöpft, einsam und verlassen in der schauerlichen Stille dieses ungeheueren Todesfeldes sah, überkamen mich die düstersten, schwermäßigsten Gedanken und ich begann zu weinen wie ein Kind. Die Tränen verschafften mir aber einige Erleichterung und gaben mir den verlorenen Mut wieder.

Im Begriffe, meinen Marsch wieder anzutreten, bemerkte ich im Schnee mehrere kleine, rot aussehende Eisstücke. Ich hob eins davon auf und erkannte, daß es gefrorene Blutdrohblut war. Jedenfalls war das Tier, wie es oft geschah, getötet worden, indem man ihm Aderlaß geöffnet habe, um das Blut zu gewinnen. Mein Hund war für mich kostbar. Ich zog sofort einige Stückchen des Eis und fühlte mich auch bald etwas gebräuchigt. Darauf sammelte ich noch davon so viel ich fand, packte es sorgfältig in meine Jacktasche, und trat dann mit Gott meinen Weg wieder an, fortwährend darauf achzend, den Leichen auszuweichen.

Nach einiger Zeit sah ich etwas vor mir, was ich zuerst für einen Trainwagen hielt, als ich jedoch näher kam, erkannte ich den Wagen einer Marktendarerin, dem ich seit Kaschnoi schon mehrmals begegnet war und in welchem zwei Verwundete transportiert wurden. Die Pferde, die ihn gezogen hatten, waren tot und zum Teil aufgegessen, ringsumher lagen, halb vom Schnee bedeckt, sieben fast nackte Leichen.

Ich wandte mich dem einen Pferde zu. Endessen blieb auch diesmal alle Mühe ver-

geblich, und als ich in wilde Gier mit aller Gewalt Herz, Leber oder sonst irgend etwas aus dem Leibe des Tieres zu reißen suchte, blieb ich sogar dabei einen Finger meiner rechten Hand ein. In meinem flüchtlichen Hunger würde ich jeden Fleisch, dessen ich hätte habhaft werden können, auf der Stelle roh verschlungen haben.

Ein jammervoller Schrei tönte plötzlich aus dem Wagen. Bestürzt drehte ich mich derselben zu, ein zweiter Schrei dringt heraus: "Marie!" rief er, "Marie, zu trinken! ich sterbe!" noch immer sah ich regungslos, da stöhnt dieselbe Stimme: "O mein Gott, mein Gott!" Nun kommt mir endlich die Erinnerung, daß ja die beiden Verwundeten in dem Wagen liegen, und jedenfalls gar nicht ahnen, daß sie verlassen sind.

Ich steige auf die Deichsel, indem ich mich auf den Stand des Wagens stützte und fragte: "Kann ich etwas für euch tun?" Mit einer erschöpfenden Stimme hauchte es mir entgegen: "Wasser, Wasser!"

Wir füllt das gefrorene Blut in meiner Jagdtasche ein und ich will heruntersteigen, um es herauszunehmen, da verschwindet in dem Augenblick der Mond hinter einer schwarzen

Wolke, ich trete fehl und falle auf drei dicht aneinander liegende Leichen. Die kalte Hand des einen Toten berührte mein Gesicht. Nun war ich seit einem Monat doch wirklich daran gewöhnt, umgeben von Leichen zu schlafen, aber ich weiß nicht, war es die Einsamkeit oder was sonst, mich packte jetzt etwas, was schrecklicher war als Furcht. Ich leuchte eine Zeit lang ohne einen Laut her vorbringen zu können, dann aber plötzlich begann ich wie funktlos zu schreien.

In diesem Augenblick tritt der Mond wieder vor und läßt mich sehen, was mich umgibt. Mich durchkreuzt ein kalter Schauer; ich lasse meinen Stützpunkt fahren und falle abermals zurück. Nunmehr wechselt plötzlich das Wesen meines Zustandes. Ich schämte mich meiner Schwäche und an Stelle der Furcht tritt eine Art Wahnsinn. Flüchtend schaue ich auf und trete dabei rücksichtslos die Gesichter, Arme und Beine der unter mir Liegenden. Mit schrecklichen Verwünschungen strecke ich meine Fauste gen Himmel, als ich ihm Trost bieten. Ich raffe mein Gewehr auf und schlage wie toll und verrückt gegen den Wagen und, ich weiß wirklich nicht mehr, ob nicht auch auf die Toten zu meinen Fäusten.

befindenden Waschstüche. Es erschien die Feuerwehr, die den Brand in etwa 10 Minuten löschte, ohne daß nennenswerter Schaden angerichtet worden wäre.

**Zeichpresserei.** Wegen Zeichpresserei wurde hier der 24 Jahre alte Schuhmachergehilfe Anton Daubel aus Pula verhaftet. Er kam in Gesellschaft eines Unbekannten in das Gathaus der Witwe Tonich in der Via dei Giudicatori und zeigte dort wacker darauf, so lange, bis die Schulz auf ein beträchtliches angelaufen war. Vor der Überreichung der Rechnung wollte er fliehen, wurde aber angehalten und einem Wachmann übergeben.

**Wegen Bettelns.** Wegen Bettelns wurde hier der vermögenslose Johann Boropat aus Cattina verhaftet. Die Mangelhaftigkeit unseres Fürsorgewesens wirkt besonders dann auffällig, wenn die Polizei (in Ausübung ihrer Pflicht) das Problem hin und wieder durch eine Arrestierung auf vierundzwanzig Stunden "löst".

**Bromessen zu Ungarischen Prämienlosen,** Haupttreffer Kr. 240.000, des ganzen zu Kr. 16.—, des halben zu Kr. 9.—; Ungar. Hypothekenlose, Haupttreffer Kr. 40.000, zu Kr. 5.—; Böhm.-Kredit-Lose 1. Ein., Haupttreffer Kr. 90.000, zu Kr. 6.—, zu haben bei der Filiale der Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Pula, Foro.

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

**Cinematograph "Leopold", Via Serbia Nr. 37.** Programm für heute: "Schlecht" oder "Der lezte Willen des Verstorbenen", Sensationsdrama. — Außer Programm: Der Balkankrieg, 1. Serie. Interessante Aufnahme. Der erste Kriegsfilm in

**Cinematograph "Ideal", Viale Carrara.** Programm für heute: "Die schwarzen Damen", großartiges Drama des Hauses Ambroso. 1000 Meter langer Film. Großer Erfolg.

**Cinematograph "Edison", Via Serbia Nr. 34.** Programm für heute: "Ein Drama auf dem Meere", Liebesroman des berühmten Hauses Nordisk in Kopenhagen.

### Militärisches.

Zur dem Hafendirektors-Tagebücher Nr. 318.

Marineoberinspektion: Norvegikapitän Ferdinand Ritter. Garnisonsinspektion: Hauptmann Rinaldo Cimich vom Obw.-Jus.-Reg. Nr. 5. Aeratische Inspektion: Linienchirurg Dr. Eugen Borell.

**Telegraphischer Wetterbericht** des Hydrographischen Amtes der I. u. L. Kriegsmarine vom 13. November 1912.

Allgemeine Übersicht: Das ausgedehnte Barometernimum, welches noch immer das Wetter im ganzen Kontinent beeinflusst, hat seine Position unverstetig geändert, der Luftdruck ist jedoch etwas gestiegen und haben sich besonders die Hochdruckgebiete im NE und NW verstärkt.

In der Monarchie meist wollig, SW-Winde, und größtenteils kühl; an der Adria holt bis ganz bewölkt, Scirocco, meist kühl. Die See ist im N leicht, im S ziemlich bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pula: Noch veränderlich und zeitweise Neigung bei in Richtung und Stärke variablen Winden, dann entschiedene Besserung, N-Gliche Winde und fächer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 750.1  
2 " nachm. 752.9  
Temperatur um 7 " morgens + 6.6  
2 " nachm. + 9.6  
Regenüberschüß für Pula: + 53.6 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 13.5°  
Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

**Vertex**  
mit gezogenem  
Leuchtdraht  
unzerbrechlich



### Drahtnachrichten.

(R. L. Correspondenzbureau.)

#### Justizminister Hochenburger.

Wi en, 13. November. Während der Ausführungen des Generalstreiters Abg. Podgmann in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde der Justizminister von einem Unwohlsein befallen. Er wurde in die Räume des Präsidiums gebracht, wo er sich alsbald soweit erholt, daß er sich nachhause begeben konnte.

#### Das Attentat auf Canalejas.

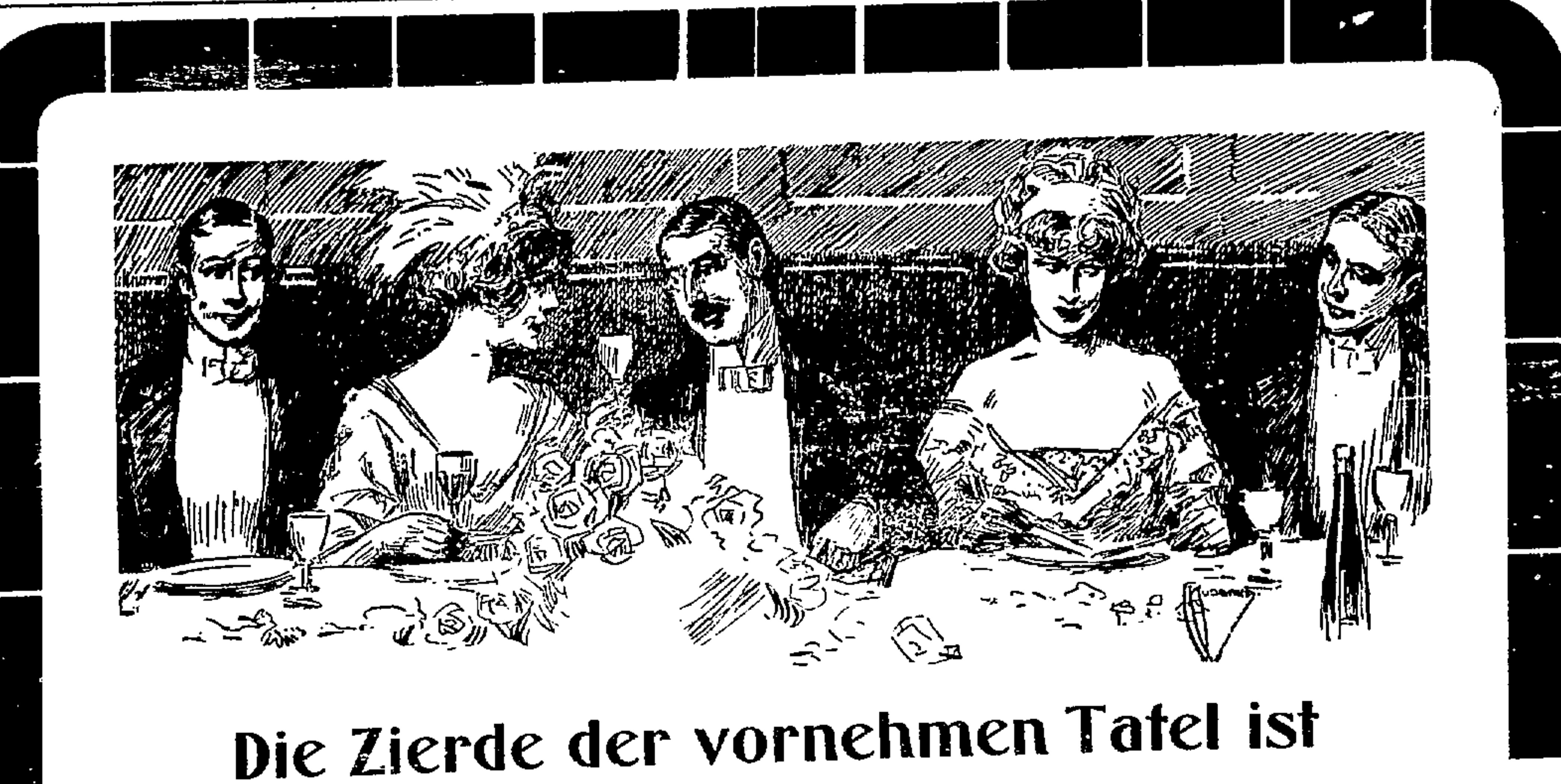
Ma dr i d, 13. November. Die Leiche des Ministerpräsidenten Canalejas wird über Auftrag des Königs im Pantheon beigesetzt werden.

Ein Zeuge des Mordanschlages versichert, der Mörder sei in Gesellschaft eines Komplizen gewesen, der in der Menge verschwand.

Ma dr i d, 13. November. Ministerpräsident Canalejas soll bereits am 8. d. erwähnt haben, er wisse auf Grund durchaus zuverlässiger Berichte, daß er zum Tode verurteilt sei.

#### Gingesendet.

**1000 Mark-Preisausschreiben.** Der Verlag von Buttericks Modernrevue veröffentlicht in der Novembernummer, die soeben erschienen ist, ein Mitarbeiter-Preisausschreiben, worin er für die Ausführung neuer Abonnentinnen auf diese schon seit 17 Jahren monatlich erscheinende, prächtig ausgestattete Zeitschrift 1000 Mark in Preisen und außerdem noch Prämien von 50 Pf. bis 2 Mt. für jedes Abonnement aussucht. Das Vierteljahrsabonnement kostet Mt. 1.50. Jedermann ist zur Beteiligung eingeladen. Die näheren Bedingungen des Preisausschreibens verlangen an durch die Aktiengesellschaft für Buttericks Verlag, Berlin, W. 8, Leipzigerstraße 85, Ecke Friedrichstraße.



Die Zierde der vornehmen Tafel ist

# ALtenburger SCHLOSSWEIN

Spezialmarke der kaiserl. königl. privilegierten Weingroß-Handlung CHAMRATH & LUZZATTO, Wien-Nußdorf.

Feinster Tafelwein weiß und rot.

Zu haben in allen erstklassigen Delikatessen-  
geschäften, Hotels und Restaurants. ::

### Am Monte Paradiso

wo bereits ein neues Villenviertel besteht, mehrere Bauparzellen billigst zu verkaufen. Auskunft erteilt nur direkte der Eigentümer Konrad Karl Exner, Triest, Via Ruggero Manna Nr. 3, I. St. 490

### Gasthausübernahme.

Der Gefertigte erlaubt sich, der lobl. Garnison und dem geehrten Publikum zur Kenntnis zu bringen, daß er das bestbekannte

### Gasthaus Keršić

Via Muzio Nr. 43

übernommen hat und in Eigenregie weiterführen wird.

Zum Ausschanke gelangt vorzügliches Pilsner Bier und naturreine Weine. Speisen nach Wiener Art.

Eröffnung der neuen Bocciespiel-Anlagen.

Hochachtungsvoll

Gustav Fadljević

Gastwirt.

2837

### Großer Fleisch-Geflügel-Export

Verfende täglich von hoch prima und frisch geschlachteten Tieren, franz. ins Haus per Postnachnahme in 6 Kilo-Würfchen verpackt bei garantierter frischster Ankunft der Ware:

5 kg frisches hinteres Rindfleisch I. . . . K. 6.50

5 kg frisches hinteres Kalbfleisch I. . . . K. 7.20

schläge

5 kg frisches Rind- oder Kalbfleisch II. . . . K. 6.—

5 kg frisches fettes Gänse oder Entenfleisch, rein

K. 7.50

5 kg frisches fettes Hühnerfleisch oder Kapaunder

K. 8.—

Jede p. t. Stunde wird höchst zufrieden und dauernder Abnehmer sein.

501

Bernhard Jakubowicz

Fleischexport, Bobowa 7, Galizien.

Delikates	470
<b>Preiselbeeren</b>	Kompott, 5 Kilogramm
	K. 7.50

Josef Seidl, Eisenstein 6, Böhmerwald.

### Steirische Winteräpfel

sehr schöne, edle und haltbare Sorten 1 Kilogramm 25 bis 60 Heller ab Bahnhof Gosdorf, 5 Kilogramm Proben, postfrei, 3 Kr. Edelobstzucker u. Verband

Thomas Koiner, Straden

Steiermark.

483

### Generalvertreter

auch Nichtkaufmann, zur Uebernahme der alleinigen Vertretung unserer Maschinenfabrik für den dortigen Bezirk gesucht.

!! Vollständig unabhängige, äußerst angenehme Position !!

Herren, welche über 3000 Kronen in bar verfügen, wollen umgehend schriftl. Offerte mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse einsenden an

Maschinenfabrik C. Bantelmann & Co., Hannover.

**Erschienen sind:**

Der Metall-Industriekalender, Maschinenbau- und Schlosserkalender, Klempnerkalender, Installateurenkalender, Eisen- und Metallgießerkalender, Bronzeur-Galvanisierkalender, Kupferschmiedekalender à K. 2.50. Maschinenbau- und Metallarbeiterkalender à K. 1.30, vorzüglich bei

**G. Schmidt, Buchh., Foro 12.**

**Kleiner Anzeiger**

**Möbliertes Zimmer** zu vermieten. Via Carducci 13. 2882

**Zu verkaufen:** Möbliertes Bett mit Stuhl-Pola, und englisches Kostüm. Bis Besichtigung 4. 1. Stock links. 2880

**Zimmer**, neu möbliert, elekt. Licht, separater Ein-gang, um 30 Kr. ab 1. Dezember zu ver-mieten. Adresse Administration. 2879

**Rödin** neben Diener gesucht. Policarpo Nr. 194, für 6. 2878

**Ein Bett**, poliert, fast neu, Schreibtische, Bilder, Kinderbadewanne und Kleider wegen Über-siedlung sofort billig zu verkaufen. Via Besenghi 8, 9. Stock. 2877

**Möbliertes großes Kabinett** jogleich zu vermieten. Via Muzio 7, eben-erdig rechts. 2881

**Hausdiener** für Gasthof gesucht. Anzufragen Via Borsigkai 7. 2875

**Zu verkaufen:** ein Gitterbett, Kinderküche, Vor-zimmerwand. S. Policarpo 195 (vor-mittags zwischen 9 und 11 Uhr). 2874

**Guttliniertes Fräulein** sucht ehrbare Vermögenshaft mit älteren Herrn. Anträge unter "Ich hab' dich lieb" an die Administration. 2873

**Zu vermieten:** eine separierte Hofwohnung mit zwei Zimmern, Küche, Wasser und Keller um 26 Kronen. Via Dante 48. 2867

**Zu vermieten:** hübsche Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Kabinett samt allem Komfort. Via Promontore 4, 1. Stock; anzufragen rechts. 2868

**Zwei Zimmer**, Küche, Hof, Keller und Zubehör zu vermieten in Via Petrarca 14. Aus-kunst wird erzielt. Via Sisono 14. 2871

**Anständige** nette Wohnung für Alles neben Kinder-zimmerchen zu keiner Familie sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. 2869

**Möbliertes Zimmer** mit Ofen zu vermieten. Via Ercole 4, 1. Stock links. 2866

**Wohnung**, 3 oder 4 Zimmer, Küche, Dachboden, Gas u. sofort zu vermieten. Via Dante Nr. 5. 2872

**Hübsches** heizbares vollständig sepdiertes Man-gefangen-zimmer mit schöner Aussicht in nächster Nähe des Marinopitais preiswert zu vermieten. Nach Wunsch möbliert oder unmöbliert. Adresse in der Administration. 2870

**Einfach aber nett möbliertes Kabinett** bei sauberer Familie ab 1. Dezember zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Stock. 2871

**Grammophon**, fast neu, samt mehreren italienischen Aufnahmepreis abzugeben. Via S. Felicità 4, 4. St. 2872

**Herrschaffwohnung** bestehend aus vier Zimmern, großer Salon, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, Badezimmer, großer Balkon, herrlicher Aussicht, elekt. Beleuchtung sowie aller moderner Komfort sofort zu vermieten. Via Carlo De Franceschi 21. 2873

**Schöne Rieden**, schönes Bett, Schreib-tisch, tische, Gartenpflanzen zu verkaufen. Via Verudella 24, 1. Stock. 2870

**Bentliche Schneiderin** empfiehlt sich. Perfekt in klei-nenden Schneiderarbeiten. Via Giovia 7, 3. Stock. 2876

**Herrschaffwohnung**, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Speis, geschlossene und offene Veranda, Gas, elekt. Licht, samt allem Zubehör, zu vermieten. Via Carlo De Franceschi 39, 2. Stock. Dorfseitl auch Zimmer und Küche. 2721

**Diplomierte deutsche Lehrerin** erzielt Nachhilfestu-nnen in allen Fächern der Volks- und Bürgerschule, des Gymnasiums und der Unterrealschule; gibt Klavierunterricht und Unterricht in der französischen Sprache sowie Stenographie. Bitte auch für die Nachmittage zu Kindern gehen. Gest. Anträge zu richten an die Administration des Blattes unter "D. E. B.". 505

**Feinste Gläntzer Marigel** (neine Schuhware), ein französischer Postkatalog, circa 5 Kilogr. französischer Postkatalog je nach Inhalt zwischen Kr. 6.— bis Kr. 6.—. Inhalt eines Postkatalogs bis 150 St. Versand per Nachnahme Leopold Bitner, Olmütz, Bahnhof, Nr. 119. 478

**Ohne Sparzwang, ohne Spesen und Rebenabzüge** auch ohne Bürgen gewährt die Hauptrepräsentanz der Versicherungsbank "Slovia" in Graz, Schillerstraße 28, Darlehen an aktive und pensionierte Be-annte, Offiziere v. d. 9. Rangklasse, Lehrer, Finanz-wach-Reservisten u. dgl. und deren Witwen. Monat-liche Rate für je 1000 Kr. samt Binsen Kr. 6.16. Keine Subventionen. Direkte Erledigung, Retourmarke erwünscht. 493

**Salon des Dame**, Kopfwaschen mit elekt. Apparaten, Frisieren, Räumen, Umbüllieren nach neuester Methode. Spezialist für alle Haararbeiten, Haarschalen, Haarfärbungen. Wöhne Preise. R. Alisch-Akkarevich, Ede Via Storagnaga. 469

**Feinste Cebulier**, grann versendet in Post-Koffer. Mutterei Hilti-Kematen. 509

**Perfekte Weißnäherin** empfiehlt sich den v. t. Damen in und außer Haus. Via Florastr. 2. 2856

**Bentliche Frau** gesucht für mehrere Stunden des Tages zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 2859

**Gelegenheitskaufl**, kleinere Villa mit Garten, fünf Wohnräume, Nebenräume zum Selbstostenpreise zu verkaufen. Angebote übernimmt aus Gejälligkeit die Administration. 494

**Altere Rödin** jucht Stelle über den Tag; geht auch im Gastronomie. Auskunft: Stellen-bureau Tonantischer. 2863

**Elegante Wohnung**, zwei Zimmer, Kabinett, Küche, gefüllt. Anträge an die Administration. 2864

**Photographischer Apparat** 9 × 12 samt kompletten Zubehör billig zu verkaufen. Biagia Gerlo 2, parterre rechts. gr.

**Leere Räume** in allen Geschossen vorzüglich bei Jos. Krmpotic, Biagia Gerlo 1.

**Neue Schreibmaschine**, System Adler, zu verkaufen. Nähernes in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Biagia Gerlo 1.

**Ein Junggeselle** Stabschef n. jucht eine passende Wohnung. Schriftliche Anträge unter Nr. 2821 an die Administration. 2821

**Leeres** möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Besenghi 24, 1. Stock. 2839

**Zimmer**, ganz, um 30 Kr. ab 1. Dezember zu ver-mieten. Adresse Administration. 2879

**Rödin** neben Diener gesucht. Policarpo Nr. 194,

Für 6. 2878

**Ein Bett**, poliert, fast neu, Schreibtische, Bilder, Kinderbadewanne und Kleider wegen Über-siedlung sofort billig zu verkaufen. Via Besenghi 8, 9. Stock. 2877

**Möbliertes großes Kabinett** jogleich zu vermieten. Via Muzio 7, eben-erdig rechts. 2881

**Hausdiener** für Gasthof gesucht. Anzufragen Via Borsigkai 7. 2875

**Zu verkaufen:** ein Gitterbett, Kinderküche, Vor-zimmerwand. S. Policarpo 195 (vor-mittags zwischen 9 und 11 Uhr). 2874

**Guttliniertes Fräulein** sucht ehrbare Vermögenshaft mit älteren Herrn. Anträge unter "Ich hab' dich lieb" an die Administration. 2873

**Zu vermieten:** eine separierte Hofwohnung mit zwei Zimmern, Küche, Wasser und Keller um 26 Kronen. Via Dante 48. 2867

**Zu vermieten:** hübsche Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Kabinett samt allem Komfort. Via Promontore 4, 1. Stock; anzufragen rechts. 2868

**Zwei Zimmer**, Küche, Hof, Keller und Zubehör zu vermieten in Via Petrarca 14. Aus-kunst wird erzielt. Via Sisono 14. 2871

**Anständige** nette Wohnung für Alles neben Kinder-zimmerchen zu keiner Familie sofort aufgenommen. Adresse in der Administration. 2869

**Möbliertes Zimmer** mit Ofen zu vermieten. Via Ercole 4, 1. Stock links. 2866

**Wohnung**, 3 oder 4 Zimmer, Küche, Dachboden, Gas u. sofort zu vermieten. Via Dante Nr. 5. 2872

**Hübsches** heizbares vollständig sepdiertes Man-gefangen-zimmer mit schöner Aussicht in nächster Nähe des Marinopitais preiswert zu vermieten. Nach Wunsch möbliert oder unmöbliert. Adresse in der Administration. 2870

**Einfach aber nett möbliertes Kabinett** bei sauberer Familie ab 1. Dezember zu vermieten. Via S. Felicità 4, 4. Stock. 2871

**Grammophon**, fast neu, samt mehreren italienischen Aufnahmepreis abzugeben. Via S. Felicità 4, 4. St. 2872

**Herrschaffwohnung** bestehend aus vier Zimmern, großer Salon, Küche, Dienstbotenzimmer, Speis, Badezimmer, großer Balkon, herrlicher Aussicht, elekt. Beleuchtung sowie aller moderner Komfort sofort zu vermieten. Via Carlo De Franceschi 21. 2873

**Schöne Rieden**, schönes Bett, Schreib-tisch, tische, Gartenpflanzen zu verkaufen. Via Verudella 24, 1. Stock. 2870

**Bentliche Schneiderin** empfiehlt sich. Perfekt in klei-nenden Schneiderarbeiten. Via Giovia 7, 3. Stock. 2876

**Herrschaffwohnung**, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer, Speis, geschlossen und offene Veranda, Gas, elekt. Licht, samt allem Zubehör, zu vermieten. Via Carlo De Franceschi 39, 2. Stock. Dorfseitl auch Zimmer und Küche. 2721

**Diplomierte deutsche Lehrerin** erzielt Nachhilfestu-nnen in allen Fächern der Volks- und Bürgerschule, des Gymnasiums und der Unterrealschule; gibt Klavierunterricht und Unterricht in der französischen Sprache sowie Stenographie. Bitte auch für die Nachmittage zu Kindern gehen. Gest. Anträge zu richten an die Administration des Blattes unter "D. E. B.". 505

**Feinste Gläntzer Marigel** (neine Schuhware), ein französischer Postkatalog, circa 5 Kilogr. französischer Postkatalog je nach Inhalt zwischen Kr. 6.— bis Kr. 6.—. Inhalt eines Postkatalogs bis 150 St. Versand per Nachnahme Leopold Bitner, Olmütz, Bahnhof, Nr. 119. 478

**Ohne Sparzwang, ohne Spesen und Rebenabzüge** auch ohne Bürgen gewährt die Hauptrepräsentanz der Versicherungsbank "Slovia" in Graz, Schillerstraße 28, Darlehen an aktive und pensionierte Be-annte, Offiziere v. d. 9. Rangklasse, Lehrer, Finanz-wach-Reservisten u. dgl. und deren Witwen. Monat-liche Rate für je 1000 Kr. samt Binsen Kr. 6.16. Keine Subventionen. Direkte Erledigung, Retourmarke erwünscht. 493

**Salon des Dame**, Kopfwaschen mit elekt. Apparaten, Frisieren, Räumen, Umbüllieren nach neuester Methode. Spezialist für alle Haararbeiten, Haarschalen, Haarfärbungen. Wöhne Preise. R. Alisch-Akkarevich, Ede Via Storagnaga. 469

**Feinste Cebulier**, grann versendet in Post-Koffer. Mutterei Hilti-Kematen. 509

**Perfekte Weißnäherin** empfiehlt sich den v. t. Damen in und außer Haus. Via Florastr. 2. 2856

**Bentliche Frau** gesucht für mehrere Stunden des Tages zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 2859

**Gelegenheitskaufl**, kleinere Villa mit Garten, fünf Wohnräume, Nebenräume zum Selbstostenpreise zu verkaufen. Angebote übernimmt aus Gejälligkeit die Administration. 494

**Interessante Bekanntmachung vornehmlich für Braut**

im neuen Möbelgeschäfte des

**Giuseppe Nicolin**

Pola, Via Carducci Nr. 41

findet man eine kolossale Auswahl in Möbeln nur Prima Qualität e klassischen Wiener Fabrikshäusern, das aus Anlaß der Reduzierung seines k Vorrates dem Gefertigten einen großen Teil von Möbeln zu einem äu drigen Preise abgetreten hat. Aus diesem Grunde ist es ihm möglic vorzüglichster Güte zu fabelhaft billigen Preisen zu verkaufen.

In der angenehmen Zuversicht, von einem zahlreichen gesch. Kun beeindruckt zu werden, zeichnet

Hochachtungsvoll

**Giuseppe Nicolini**

Um zu glauben, überzeuge man s

**Ung. Geflügel**

1912er Frühbrut, ausgewachsen, schlachtreif und seitlich, garantiert lebende Kunst, 10 Stück große Gänse Kr. 48.—, 15 Stück sette Enten Kr. 36.—, 20 Stück sette Brathähnchen Kr. 30.—, 20 Stück Büchhendl, beide Rasse, fleißige Winterleger, Farbe nach Wahl, Kr. 29.—, Postford 6 Stück Kr. 9.50, 7 Stück Badhandeln Kr. 9.—. L. Altneu, Bereich 41, Ungarn. 471

**Baugründe**

in der schönsten Lage von Pola, S. Policarpo, Via Milizia, Admiralsstrasse etc. etc. In kleineren und grösseren Parzellen zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Auskunft beim Herrn k. k. Notar Dr. Sorli, Haus ex Varetton über Kinematograph „Ideal“, Via Carducci 16, 1. Stock, Ecke Viale Carrara. 504

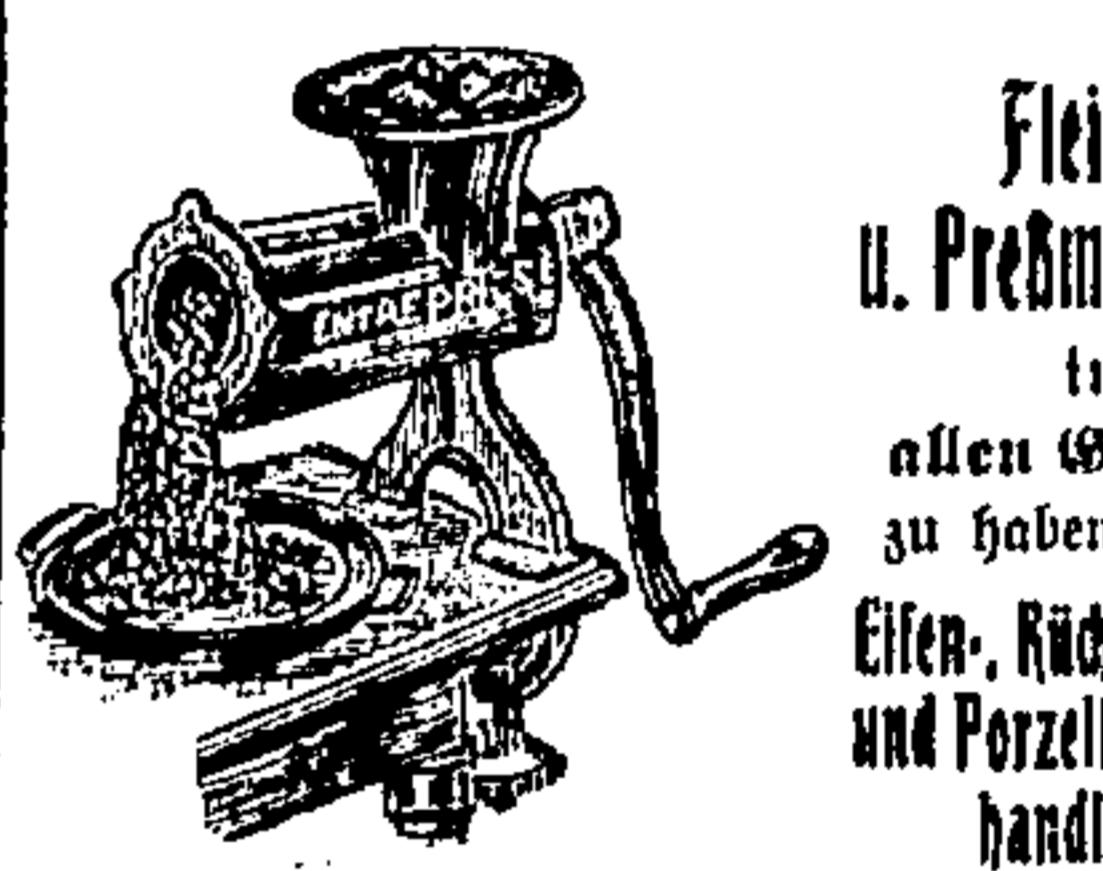
**E. Secora**

Via Giulia 5

Leinen- u. Baumwollwaren, Wäsche, Strümpfe, Sacktüc enomer Auswahl. — Lager bestrenommerten Trikottfab

Dr. Jäger

zu Fabrikspreisen

**JOH. PAULET**

Vor! Auren

**Am Monte Parad**

neues Stadtviertel, sind me Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft Eigentümer Andreas Turak, Holz-Via Siana, gegenüber dem Vermagazin (Tramwayhaltestelle).

**Millionen**

gebrauchen gegen

**Husten**

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten

Delegation des Reichsrates durch den Präsidenten Doberniq gleichlautende Petition mit Motivenberichten, betreffend die Anregkeit der Ausgestaltung der Kriegsüberreichen lassen. An die Ortsgruppe des Oester. Flottenvereines ist nun die Aufschrift des Kriegsministeriums, Sektion, eingelangt:

**Mugsschießen.** Samstag den 16. findet Übungsschießen mit Repetitoren auf 300 und 400 Schritt statt.

**Feuer.** Das Leuchtfieber von Alessandria, Kanal von Meleba ist ver-

**schienbegängnis.** Gestern fand auf kleinen Friedhöfen nächst dem romanierlassenen Ort „Ai due Castelli“ beioro die Beerdigung des verstorbenen meisters Johann Bafilisic unter breicher Beteiligung statt.

**Notiznachricht.** Heute debütiert die engelschäf. Lombardo mit der Aufführung der Operette „Der Graf von Eugen-

**Gärtner-Abend.** Vorgestern ist das Theaterpublikum mit Daniele Beckmannschaft gemacht. Ein wundervolles Orgen, eine statthafte Orgel und alle Mittel der Blumenroutine vom „König der Bohème“ zur Verführung. Seine Gedichte gezielt mittelst die astlichen Abnormalitäten, beschäftigen sich oft immer mit Dingen, für die man gemeine Geltung prägen kann. So ist die Auffassung vom Gottesbegriff sehr teil und die Ansichten, die Herr Gärtner hat, ebenso persönlich, wie die uns oder Hinz. Anders verhält es sich mit den bekannten Missen, die das Kirchliche, der Kult hervorhebt, und die man niemals heftig gehämpfen kann. Dann ist Gärtner jede Originalität, und seine Größe besitzt ihrer Art, sich als Herrennatur der Regenüberzustellen. Es ist allerding nicht Größenwohn dabei. Immerhin liegen die Vorzüglich die Mängel so, daß man ihn den bedeutendsten in der Vortragskunst bezähnen muß. Hier bietet er uns mitunter warme packende Schöpfungen.

**Stadtangelegenheiten.** Aus der Dolino kommen wiederholt klagen elende Beschaffenheit dieser Straße, sonnigem Wetter ein Staub-, bei weiter ein Stotter ist. Wir geben den hiermit kommentarlos wieder, in bedauern, bereits alle Befürchtungen über das Thema: „Straßenrinnen kann, ohne Erfolg angewandten. Manchmal wird bei uns wenig-

Absicht, etwas für die Fußgänger eingedacht. So wurde z. B. vor etwa Jahren — es kann länger oder kürzer — auf der Piazza Carli ein Steinricher, von dem man sich allerlei erlaubt. Es verging eine Woche, at. ein Vierteljahr, ein ganzes Jahr Zeit — so wie man ihn aufgezählt hatte, lag der Haufen freilich nicht denn die Umwohner hatten davon zu wissen, was sie brauchten. Nach einer Kasse eines Tages ein paar Wagen, die Steine verschwanden, ohne daß damit geschehen wäre. Wehnlich läßt dem Restaurant Hirsch zu, weiteren Wochen schanzartige Gräben wolle errichtet wurden. Freilich, dort Verhältnisse etwas anders wie anno auf der Piazza Carli. Man verlor, daß dort hier und da gearbeitet ist es aber notwendig, so fragt ein Einforder — daß man Arbeiten, Bewilligung anderswo sogar die den herangezogen werden, derartige ziehe?

**tahl.** Herr Viktor S., Besitzer eines Hauses in Pola, erstaunte gegen seine Magd Anna Maria wegen Diebstahls die Strafanzeige. Die Genonnte in 12. d. aus dem Dienste entfremdet mehr zurückgekehrt. Aus einem geschlossenen Kasten war ein Betrag verschwunden.

Er wurde ein Ohrgehänge mit 17. gefunden ein Handkarren. eßzen zu Ungarischen Prämienlosen, er Kr. 240.000, des ganzen zu des halben zu Kr. 9 —; Ungarische, Haupttreffer Kr. 40.000, zu Boden-Kredit-Kr. 1. Em., Haupt 90.000, zu Kr. 6 —, zu haben bei der Oester. Credit-Anstalt für d. Gewerbe, Pola, Forno.

## Vereins- und Vergnügungs-Hinweise.

**Deutsche Sängerrunde.** Heute 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends Probe im oberen Saale des Restaurant Hirsch.

**Kinematograph „Empold“.** Via Seria Nr. 37. Programm für heute „Mr. 482“, großartiges Drama eines Sträflings. — Außer Programm: 1. Serie des Balkankrieges. Absolute Neuheit für Pola.

**Kinematograph „Ideal“.** Viale Garibaldi. Programm für heute „Im Dunkel des Urwaldes“. Der Hauptmärkte in diesem Drama ist ein lebende Löwe in seiner vollständigen Freiheit. — Zum Schlusse eine komische Szene.

**Kinematograph „Edison“.** Via Seria Nr. 34. Programm für heute „Der Frauenarzt“, sensationelles Drama des Hauses Nordisk in Kopenhagen. „Der Ehrenpreis“, großartiges Drama.

## Lernet moderne Sprachen nach schnellster Methode

### „Berlitz“

Englisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Kroatisch. 502

Das Fräulein Bannucini aus Florenz erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache und trägt vor: Grammatik, Literatur, Ausdruck. Honorar 10, 15, 20 Kronen monatlich. Besuchale, ausgestattet mit allen fremdsprachigen Zeitungen den Besuchern der Sprachkurse zur Verfügung gestellt und von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends offen. Vormerkungen und Abschlüsse für Woche, die mit dem 3. Lebens Monates eröffnet werden, in der

Piazza Forno 17, 1. Et.

Lehrer der betreffenden Nationalität.

## Militärisches.

Aus dem Kaiserreichsamt (Forts.)

Nr. 319.

Marineoberinspektion: U-Boot-Kapitän Hans Ritter Grubendorf v. Bebergny.

Garnisonsinspektion: U-Boot-Kapitän Maximilian Lukas.

Marineinspektion: U-Boot-Kapitän Dr. Anton Smola.

Urlaube. 14 Tage Mar.-Kauz. Johann Bartsch für Krieg. 12 Tage Freg.-Arzt Dr. Johann Borjan für Friedau.

## Drahtnachrichten.

(A. i. Korrespondenzbüro.)

### Von den Delegationen.

Wien, 14 November. Im Heeresauschuss der österreichischen Delegation bespricht Berichterstatter Ritter von Kozlowski in überaus ausführlicher Weise die Operationen der bulgarischen Armee und erörtert sodann ausführlich die Gründe der türkischen Niederlagen. Die Überraschungen, welche der Balkankrieg gebracht hat, beweisen, daß die Fürsorge für die Ausgestaltung der österreichisch-ungarischen Wehrmacht während der letzten Delegationstagung begründet waren, und die votierten außerordentlichen Ausgaben und Kredite umfangreich notwendig waren. Redner wünscht die auf Grund der bereits votierten Kredite in Aussicht genommene weitere Ausgestaltung unserer Artillerie und spricht die Hoffnung aus, daß auch die übrigen nachteiligen Folgen der langjährigen Vorbereitung der Erhöhung des Rekrutenkontingentes möglichst bald werden beseitigt werden mögen. Er begrüßt die Einstellung eines Kredites zur Schaffung eines Beruflsnunteroffizierskorps und schließt mit der Erklärung, er habe er als eine Pflicht angesehen, die Erfahrungen des letzten Krieges eingehend zu besprechen, da, wiewohl die immer wachsende Hoffnung vorhanden sei, den Frieden zu erhalten, die Lage dennoch als eine sehr ernste zu betrachten sei und da die Fragen, die für die Zukunft unserer Wehrmacht von Bedeutung seien, bei einer derartigen Situation mit volker Gründlichkeit besprochen werden müssen.

Kriegsminister Ritter v. Auffenberg richtet unter Hinweis auf sein in der ungarischen Delegation gehaltenes Exposé das Gesuchen, von einer Wiederholung desselben Umgang nehmen zu dürfen. Die vom Berichterstatter an ihn gerichteten Anfragen werde er am Schlusse der Generalsdebatte beantworten. Doch möchte er gleichzeitig hervorheben, daß gewiß kein Militärfachmann gründlicher und objektiver die Militärverhältnisse erörtern könnte, als dies der Berichterstatter getan hat. Sein Bericht zeigt ein so profundes Wissen, ein so außerordentliches Interesse und so viel Herz für die Armeen, daß der Minister sowohl in seinem Namen, als auch im Namen der ge-

abeis  
offen  
füllig  
Rödl  
Dom  
le Wo  
Antr  
rapbi  
Bloss  
Dreib  
mpti  
obliert  
rmjeti  
Pauft  
gen in  
10, 3  
zu de  
enghi  
Mark  
ter Bi  
Dia C  
z. Wof  
ietem.  
große  
d mit  
zember  
  
amp  
Schub  
ch be  
for  
Borti  
  
Wert 10

rrh  
Gefi  
  
im  
auf  
  
din  
br  
üll  
sel  
freu  
Fre  
es i  
t ma  
gek  
mei  
t?  
heihe  
end  
die  
hat  
  
ittes  
  
in  
ebes  
  
ist b  
wird  
ist  
  
nem  
den  
dem  
A  
  
sie m  
ar ist  
id We  
vische  
Korri  
as E  
vern  
idege  
  
fei  
ift  
in  
die  
  
ol?"  
  
urchli  
Deine  
ile g  
ich d  
mit  
rede.  
und  
ieren  
ihm  
lein  
de i

## Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle). 439

## Ung. Geflügel

1912er Frühbrut, ausgewachsen, schlachtreif und fettfischig, garantiert frische Ankunft, 10 Stück große Gänse Kr. 43.—, 15 Stück fette Enten Kr. 36.—, 20 Stück fette Brathähnchen Kr. 30.—, 20 Stück Buchhähnchen, beste Rasse, leichte Winterleger, Farbe nach Wahl, Kr. 29.—, Postford 6 Stück Kr. 9.50, 7 Stück Badhandeln Kr. 9.—, L. Altneu, Bercez 41, Ungarn. 471

Gegründet 1891.

## osujilnica

A (Narodni Dom)  
it beschränkter Haftung.

## Pisino =

ite. Rückzahlung in Monatsraten.

O netto, ohne jed-  
O weden Abschlag

## Geschäftsöffnung.

Der Gesetzte erlaubt sich hiermit zur allgemeinen Kenntnis zu bringen, daß er in *Via Epal* (Ecke *Via Nuova 1*) eine

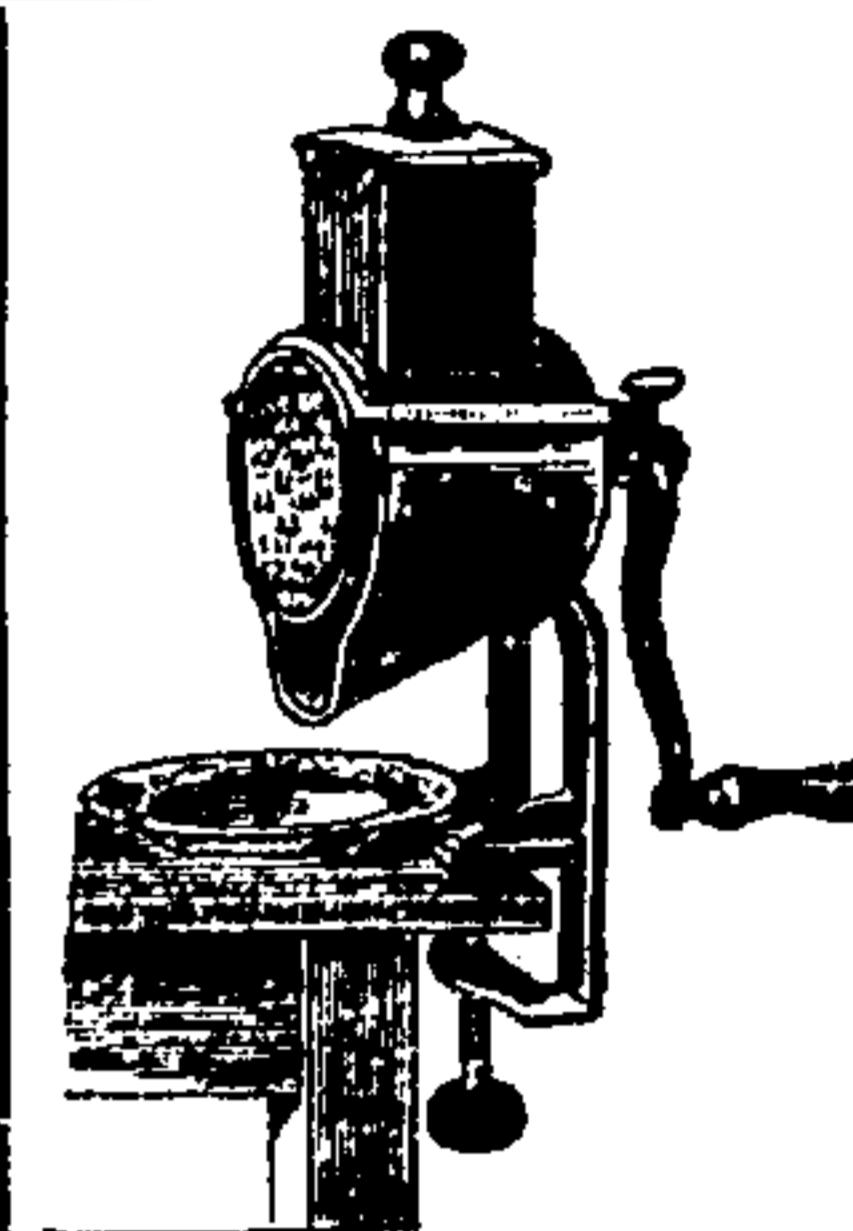
## Schlosserei, mechanische Werkstätte u. Eisendreherei

eröffnet hat, woselbst jede in diesen Rahmen einleitende Arbeit zu jedermann's vollsten Zufriedenstellungsmaßnahmen ausgeführt wird.

## Spezialist für Installation von Bitrapparaten

Zivile Preise. Sofortige Ausführung  
Hochachtungsvoll

Giacomo Scamperle-Blecich



Semmel-  
Brösel,

Mandel- und  
Dob-Reib-  
maschinen  
in beliebiger  
Größe und  
Ausführung  
zu haben bei

Joh. Pauleta

Eisen-, Küchengeräte- u. Porzellanwarenhandlung  
Port'Aurea 37

## Kautschukstempel

liefer schnell und billig Jos. Krmptolé, Pola

Fragen quält, so stoppe ihr den Mund! W ist Deine Sache."

Maruscha öffnet die Lippen zu einer weiteren Frage, schließt sie jedoch sofort wieder unter dem eisigen Blick des Fürsten, der ohne sich weiter zu kümmern, sein Pfero bestiegt und im raschen Trab davoneilt.

Wieder einmal hat er gewonnenes Spiel. Wie leicht sind noch die Frauen zu überholen! Und besonders diese Maruscha mit ihrem heißen Herzen und ihrer verrückten Unabhängigkeit an ihren Mann, der ihre längst überdrüssig ist! Ha, wenn sie wütete, wenn sie wütete — — !

Und ein sardonisches Lachen verzicht seine Lippen. —

Angstvollen eilt Maruscha mit beschwingten Schritten ins Haus. Sie verlangt danach, ihr Glück einem Menschen mitzuteilen. Sie meint, das Herz müsse ihr sonst springen vor Verhältnisem Jubel.

Und dieser eine Mensch ist der graue Iwan, ein uralter, halbtäuber Diener, der bereits seit mehr denn sechzig Jahren in den Diensten der Orloffs steht und der nebst Maruscha der einzige Bewohner der kleinen versteckten Villa ist.

Obgleich der Alte nicht viel versteht von Maruschkas Neidenschwall, so errät er doch alles an ihren aufgeregten Mielen, den Strahlen ihrer Augen, den glücklich lächelnden Lippen. Und mit philosophischer Ruhe schüttelt er das weiße Haupt.

"Du bist zu leichtgläubig, Mütterchen. Seit wieviel Jahren verspricht er Dir nun schon dasselbe? Seit ein, zwei, nein drei Jahren! Und immer ist es nichts. Maruscha, mein Täubchen — sieh Dich vor!"

Mit weit aufgerissenen Augen starrt die Frau den Alten an, der in seinem langen weißen Bart, gleich einem Propheten mit aufgehobener Hand vor ihr steht.

"Schweig!" stöhnt sie auf. "Weck kein Argwohn in mir! Es brennt wie Feuer in meinen Eingeweide!"

Sie schlägt die Hände vors Gesicht und bricht in trauriges Schluchzen aus. Und plötzlich tritt sie dicht vor ihn hin. Und ihre funkelnden Augen bohren sich in die seinen.

"Iwan! Zweifelst Du an der Wahrheit seiner Betonungen?"

Der Alte erwidert nichts.

Aber Maruscha muß in seinen kleinen, tiefliegenden Augen wohl eine Antwort lesen: denn ihre Hände ballen sich, und fast heiser vor Erregung kommt es über ihre jäh erloschenen Lippen:

"Hein, ich will noch nicht zweifeln! Nicht eher, als bis ich Beweise habe! Wenn Du aber recht hättest, Iwan — wenn — — dann nimm Dich in Acht, Wladimir Orloff! Dann wird aus der getreuen, geküschelten Maruscha eine Tigerin, die Blut sehen muß! Blut!!"

(Fortsetzung folgt.)

Ihr Exaltation gewahrt sie nicht das he Lächeln, das seine Lippen verzicht. Sein Augenblick erscheint er ihr als der Griff der Schatten und Güte.  
er aufse neue spricht, klingt seine tiekt, geschäftsmäßig.  
er hast Du Gelb! Das es an nichts!  
! Und wenn das Mädchen Dich mit